



ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: cornelia.marx@uv.hu-berlin.de

Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 28.09.2013 – 19.02.2014 (TT|MM|JJ) bis (TT|MM|JJ)
 Gastuniversität: Jagiellonen Universität Krakau
 Land: Polen

Motivation:

<input checked="" type="checkbox"/>	akademische Gründe
<input checked="" type="checkbox"/>	kulturelle Gründe
<input type="checkbox"/>	Freunde im Ausland
<input type="checkbox"/>	berufliche Pläne
<input type="checkbox"/>	eine neue Umgebung
<input checked="" type="checkbox"/>	europäische Erfahrung
<input type="checkbox"/>	andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitungen beliefen sich auf das Suchen einer Wohnung via Internet und das Organisieren von Dingen wie beispielsweise, das Vermieten der eigenen Wohnung, Stilllegung vom Handyvertrag, Unterbringung von Katzen. Über verschiedene Internetseiten (z.Bsp. wg-gesucht und gumtree.pl) habe ich nach geeigneten Wohnungen für zwei Personen gesucht, denn ich wollte zusammen mit einer Kommilitonin nach Krakau gehen. Diese ist dann auch im Sommer nach Krakau gefahren, um die Unterkunft verbindlich zu mieten. Meine eigene Wohnung habe ich ebenfalls bei wg-gesucht inseriert und aus der großen Anzahl der Bewerber eine sympathische junge Frau ausgesucht, die wegen einem Praktikum nach Berlin kommen wollte und hierfür ebenfalls einen Zeitraum von 5 Monaten geplant hatte. Das Packen von Dingen, die man in 5 Monaten gebrauchen könnte, hatte ich mir schwieriger vorgestellt, als es dann eigentlich war. Ich bin mit zwei großen Reisekoffern sehr gut zurechtgekommen.

Anreisemöglichkeiten zum Studienort

Die Anreisemöglichkeiten nach Krakau sind relativ gut. Leider gibt es momentan keine Bahnverbindung von Berlin nach Krakau, ich bin immer mit dem Bus ganz



gut gereist. Mit der Menge an Gepäck kam ein Flug nicht infrage, auch im Bus wurde ich darauf hingewiesen, dass ich nicht so viel Gepäck mitnehmen könne, vorallem, wenn der Bus bis auf den letzten Platz ausgebucht sei. Aber dennoch habe ich ohne weitere Probleme mein Gepäck transportieren können.

Vorstellung der Gastuniversität

Ich gehe davon aus, dass hierbei gemeint ist, wie sich die Gasthochschule vorgestellt und präsentiert hat und nicht, wie ich sie mir vorgestellt habe? Es gab eine herzliche Willkommensfeier für alle Erasmus Studenten, was in unserem Fall ungefähr 600 Studenten waren. Das ESN Büro war sehr gut auf den Ansturm vorbereitet und die Studenten haben sich ein volles Programm einfallen lassen, an dem ich allerdings nicht teilgenommen habe. Mir lag vor allem daran, Polnisch sprechende Studenten kennen zu lernen. Das ESN Büro und die Studentenfachschaft war sehr zuvorkommend.

Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen

Von dem reichen Angebot der Lehrveranstaltungen war und bin ich sehr beeindruckt. Man konnte aus sehr vielen Bereichen wählen und die Kurse klangen sehr interessant und vielversprechend. Das haben sie auch gehalten. Ich habe das letzte Semester sehr genossen und war sehr beeindruckt von den Dozenten, die jung und dynamisch waren und sich für ihre Seminare und Vorlesungen sehr engagiert haben. Die Seminare waren gut gestaltet und sehr abwechslungsreich, teilweise haben wir uns Dokumentationen angesehen oder haben eine Ausstellung besucht. In einem Rhetorik Kurs haben wir selber kleine Reden und Präsentationen vorbereiten müssen, die wir dann vor unsren Kommilitonen vorgetragen haben, einmal auch außerhalb des Gebäudes, um das Sprechen vor Menschen unter freiem Himmel zu üben. In nahezu jedem Kurs habe ich sehr enthusiastische Dozenten kennengelernt, die auch mich als Erasmus Studentin, miteinbezogen und zur Teilnahme ermuntert haben.

Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen

Mein Sprachniveau befand sich laut Einstufungstest auf einem Niveau von C2, deswegen habe ich an keinem Sprachkurs in Krakau teilgenommen. Dieser hätte außerdem circa 600PLN gekostet, was ich mir nicht hätte leisten können. Da wir ausschließlich an Kursen von Polonisten teilgenommen haben, war das Sprachniveau relativ hoch, ich bin mir aber sicher, dass sich das positiv auf mein Sprachvermögen ausgewirkt hat. Anfangs war es ein wenig schwierig dem Tempo und vor allen Dingen undeutlich sprechenden Dozenten und KommilitonInnen zu folgen. Mit der Zeit hat man sich allerdings größtenteils daran gewöhnt und ich habe meistens in den vorderen Reihen Platz genommen, um alles gut zu verstehen. Ab und an wurden wir auch gefragt, ob wir alles verstehen könnten oder ob es Erklärungsbedarf gäbe, aber größtenteils haben sich die Inhalte aus dem Zusammenhang gut erschlossen.

Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen

Gerade über die Facebook Gruppe ESN Krakow UJ gab es zu Beginn und besonders zum Ende des Semesters viele Angebote und Gesuche. Einige



scheinen frühzeitig den Auslandsaufenthalt abgebrochen zu haben und haben den Platz in ihren Wohnungen und WGs angeboten.

Es gibt auch ein kleines Café in der Parallelstraße der Universität, in dem man Platz nehmen kann und dicke Ordner voller Wohnungsangebote durchblättern kann, die nach Stadtteilen sortiert sind und alle Informationen bieten, die man braucht. So haben wir auch die Wohnung gefunden, in die wir dann anfangs auch gezogen sind, allerdings waren die Angaben hier teilweise falsch, denn es wurde eine voll möblierte Wohnung in der Innenstadt angeboten, was sich im Nachhinein als Irrtum herausstellte. Die Möblierung bestand lediglich aus zwei Betten, zwei Schränke und Stühlen und sehr dürrtigen Küchenutensilien. Die fehlenden Sachen, sowie Bettwäsche und Töpfe mussten wir uns leihen. Ich habe jedoch von anderen gehört, die sehr schöne und auch günstige Wohnungen im Stadtzentrum gefunden haben.

Im Stadtzentrum hat es mir besonders gut gefallen, gerade wegen der Nähe zur Universität, aber auch darum herum liegende Stadtteile haben ihre Vorzüge und ihren ganz eigenen Charme. Kazimierz ist seit längerem schon sehr beliebt bei Studenten und auch Touristen zieht es sehr an, hier gibt es sehr viele kleine Bars und Cafés, abends ist viel los und es gibt auch häufig live Auftritte, die selten Eintritt kosten.

Auch Podgorze, wo wir später gewohnt haben, ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen und es lebt sich sehr schön dort. Im Sommer würde ich bestimmt gerne mit dem Fahrrad fahren, allerdings sind mir Fahrradwege kaum aufgefallen.

Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben

Mit dem monatlichen Höchstsatz an Auslandsbafög waren meine Fixkosten und Lebenshaltungskosten größtenteils gedeckt. Man muss beachten, dass einige Kosten auch zu Hause noch weiterlaufen und bezahlt werden müssen, wie z. Bsp. die Krankenversicherung.

Die erste Wohnung im Stadtzentrum war sehr klein und mit 250€ pro Zimmer, vor allem weil noch etliche Kosten zusätzlich anfielen, wie Internet, Müllentsorgung, Wasserverbrauch und Strom, sehr teuer. Schnell haben wir uns eine neue Unterkunft gesucht, diesmal hatte wir viel Glück und konnten in das Haus einer Bekannten mit einziehen. Wir haben 200€ für alles inklusive gezahlt. Die dann benötigte Monatskarte war sehr günstig, sie kostet ca. 50 PLN, also ca. 13€.

Die Kosten für Lebensmittel liegen ein klein wenig unter den deutschen Preisen. Wenn man sich an inländische Produkte hält und sein Obst und Gemüse auf den Märkten kauft (Kleparz), dann ist ein deutlicher Preisunterschied zu bemerken. Meistens zahlt man bei Partys keinen Eintritt in Krakau. In einigen Clubs oder Jazzbars kann es aber durchaus mal vorkommen, vorallem wenn bekanntere Musiker oder DJs auftreten. Die Getränkepreise sind unwesentlich günstiger als in Berlin, für ein großes Bier bezahlt man 2,50€, aber auch hier variieren die Preise natürlich.

In Milchbars kann man sehr billig etwas zu essen bekommen, hierbei handelt es sich um polnische Küche.

Die Zahlung des Erasmus Stipendiums ist in zwei Zahlungen aufgeteilt, was ich sehr praktisch finde, denn so wird am Anfang ein kleiner Zuschuss gewährt und am Ende des Aufenthaltes, ich zum Beispiel kann dann meiner Untermieterin ihre Kautions zurückzahlen.



Freizeitaktivitäten

Gerade am Anfang habe ich häufig Ausstellungen und Museen besucht, manchmal fanden auch via Facebook Treffen vor einem Museum statt, was eine gute Möglichkeit war, um neue Leute kennenzulernen, die auch gleich ähnliche Interessen haben. Im Oktober wurde die World Press Photo Ausstellung im Bunkier Sztuki ausgestellt und zufälligerweise hatten ich auch ein Fotografie Seminar, das sich teilweise mit dieser Ausstellung beschäftigte. Überhaupt wurden wir durch unsere Dozenten und Kurse häufig dazu ermuntert kulturelle Ereignisse zu besuchen und wir wurden regelmäßig darüber informiert, was gerade sehenswert ist.

Anfangs war es auch einfach beeindruckend genug, durch die Straßen Krakaus zu laufen.

Das Museum MOCAK (museum of contemporary art) ist an sich schon ein beeindruckendes Gebäude und bietet viele verschiedene Ausstellungen auf verschiedenen Ebenen an. Der Eintritt kostet für Studenten etwas mehr als ein Euro.

Im Oktober habe ich mit einer Freundin das Konzentrationslager Auschwitz besucht und wir waren beide erschüttert, erstaunt, fassungslos und noch viele Tage danach berührt von diesem Ort und der grausamen Geschichte. Ich finde sehr wichtig, dass ich das nun in echt gesehen habe und würde mir wünschen, dass jeder Mensch ein mal nach Auschwitz fährt und sich intensiv Gedanken um die Geschichte macht.

Den (hoffentlich) nächsten Auslandsaufenthalt werde ich ganz sicher im Sommersemester planen, denn der Winter beschränkt einen dann doch auf Aktivitäten im Inneren. Ich denke, dass der Sommer in Krakau nochmal eine ganz andere Stadt präsentieren wird und ich bin froh, dass ich viele nette Menschen kennengelernt habe, die ich im Sommer besuchen fahren kann.

und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Mein Auslandsaufenthalt war ein voller Erfolg und ich bin mit viel neuer, positiver Energie und neuen Bekanntschaften wieder nach Hause gekommen. Ich bin auch sicher, dass sich meine Sprachkompetenzen verbessert haben und Polnisch viel natürlicher für mich geworden ist. Ein halbes Jahr in einem anderen Land leben zu können, ohne neben dem Studium arbeiten zu müssen, hat mir ein sehr gutes Gefühl gegeben, ich habe mich wirklich ganz als Studentin fühlen können, das ist hier in Berlin durchaus anders. Es ist fantastisch, dass für diese persönliche Erfahrung und Entwicklung finanzielle Mittel bereitgestellt werden, auch wenn sie leider nicht alle nutzen können. Ich würde im Master gerne noch einmal ein Auslandssemester machen.

Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.

ja nein

Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?



- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
 Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
 Gasthochschule
 Internet
 andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
 Einführungsprogramm
 Mentorenbetreuung
 andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

- ja nein

wenn ja, weiter mit nächster Frage, sonst weiter mit Themenblock „**Unterbringung und Infrastruktur**“

Erhielten Sie während Ihres ERASMUS-Aufenthaltes adäquate Unterstützung von Ihrem/r Institutskoordinator/in im Falle von Problemen an der Gastuniversität?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Unterbringung und Infrastruktur

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
 private Suche
 andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5



Akademische Anerkennung

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

ja nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

ja nein

Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll teilweise gar nicht

Sprachliche Vorbereitung

Was war die Unterrichtssprache an Ihrer Gastuniversität?

Polnisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
- geringe Kenntnisse
- gute Kenntnisse
- sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
- geringe Kenntnisse
- gute Kenntnisse
- sehr gute Kenntnisse

Kosten

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?



- ja, wie viel:
 nein

Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?
 (Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?

- ja, welche:

- nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Das Leben in einem anderen Land macht einen sehr gut mit diesem bekannt, es ist viel intensiver und echter als nur darüber zu lesen. Kleine Gespräche auf der Straße prägen das Bild einer Kultur viel besser, als Zeitungsartikel oder Geschichtsbücher.

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

- ja nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!
 (Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

- 1 2 3 4 5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Ich finde, dass das ERASMUS Programm in Deutschland ziemlich gut ausgebaut ist, zumindest habe ich den Eindruck. Ich habe von Studenten gehört, die aus Krakau in Berlin waren, dass die Betreuung in Berlin nicht sehr gut sein soll und man schwierig mit den einheimischen Schülern in Kontakt kommt. Im Gegenteil dazu schien es mir in Krakau sehr gut organisiert und betreut zu sein.